

Facebook startet Satellit für Afrika

Mark Zuckerberg will 2016 seinen ersten Satelliten zur günstigen Internet-Versorgung entlegener afrikanischer Gebiete starten.



Internet-Hilfe für arme Regionen: Mark Zuckerberg spricht von einer «Mission». (22. Februar 2016) Bild: Lluís Gene/AFP
22.02.2016

Auf der Mobilfunk-Messe Mobile World Congress in Barcelona unterstrich der Facebook-Gründer erneut das Ziel seiner Mission: «Jeder auf der Welt muss Zugang zum Internet bekommen.» Nach wie vor seien weltweit vier Milliarden Menschen offline. Darüber hinaus werde dafür gerade eine zweite Test-Drohne mit Antennen gebaut, sagte Chef **Mark Zuckerberg** am Montag.

Bereits vor einigen Jahren startete Zuckerberg die Initiative Internet.org, die mehr Menschen ins Netz bringen soll. Das Programm ist allerdings auch umstritten. Kritiker sehen dadurch zum Teil die Netzneutralität beeinträchtigt.

Kein Unternehmen, das so schnell aufgibt

So erlitt er zuletzt einen Rückschlag: In Indien wurde das Angebot «Free Basics» untersagt, weil es nur einen Gratis-Zugang zu ausgewählten Online-Diensten – darunter natürlich **Facebook** – gewährte. Zuckerberg zeigte sich enttäuscht darüber, betonte aber: «Facebook ist kein Unternehmen, das aufgibt, wenn es an eine Strassensperre kommt.» Die wichtigste Lehre für das Unternehmen daraus sei gewesen, dass alle Länder unterschiedlich seien.

Facebook hat 1,6 Milliarden Mitglieder, ist aber für weiteres Wachstum auch auf neue Nutzer aus Entwicklungsländern angewiesen. Ihm gehe es bei Internet.org nicht darum, Geld zu verdienen, sondern darum, Menschen zu vernetzen, sagte Zuckerberg. «Nur weil man ein Unternehmen hat, heisst das nicht, dass man sich nicht um eine Mission sorgt.» (fal/afp)

(Erstellt: 22.02.2016, 21:52 Uhr)